

### Universitätsspital Dhulikhel, Kathmandu, Nepal [www.schoolnet.or.jp/hospital](http://www.schoolnet.or.jp/hospital)

Das Universitätsspital Dhulikhel wurde mit Hilfe von Vereinen zur Förderung der medizinischen Versorgung Nepals (NepaliMed) gebaut und im Jahre 1996 durch den mittlerweile verstorbenen König Birendra Bir Bikram Shah Dev und seiner Familie eröffnet. Das Spital entstand aufgrund des hohen Engagements des in Dhulikhel geborenen und in Österreich ausgebildeten Arztes Dr. Ram Shrestha, der im Kindesalter aufgrund der katastrophalen medizinischen Versorgung in seiner Region seine Mutter verlor und sich daraufhin berufen fühlte, diese Situation in seinem Heimatort zu verbessern.

Neben dem Hauptziel, der bedürftigen nepalesischen Bevölkerung eine hochwertige medizinische Versorgung zu bieten, nimmt die Aus- und Weiterbildung einen ebenso großen Stellenwert ein. Mittlerweile werden im 'Dhulikhel Medical Institute' Diplomkurse in 5 verschiedenen Disziplinen geboten, wobei besonders mittellosen, aber begabten jungen NepalesInnen, zum Teil aus entlegenen Gebieten, die Gelegenheit zur Ausbildung geboten wird. Die Ausbildung wird neben Nepal auch in Österreich, Deutschland und der Schweiz anerkannt. Dies unterstreicht das hohe Niveau, das das Spital inzwischen erreicht hat.

Dr. Ram Shrestha meint: "Wir bieten eine medizinische Grundversorgung an ohne Rücksicht, ob jemand mittellos ist oder, was bei uns in einem leider politisch sehr umstrittenen Staat auch wichtig ist, welcher politischen Richtung die Kranken angehören. Niemand wird abgewiesen. Wir hatten zum Beispiel schon verletzte Regierungssoldaten in einem Zimmer und verletzte Rebellen im Nebenzimmer in Pflege."

Als fast noch größere Aufgabe sehen wir allerdings die medizinische Ausbildung. Hier gibt es bei uns in Nepal einen großen Nachholbedarf. Je mehr Leute wir ausbilden desto besser. In Gegenden, wo wir ausgebildete Hebammen haben, konnte die Kindersterblichkeit zum Beispiel um zwei Drittel gesenkt werden."

"Ganz besonders schätzen wir an den Visualizern die extrem einfache Bedienung. Die Konzentration des Unterrichtenden sollte ja bei der Erklärung eines medizinischen Vorganges und nicht bei der Bedienung des Gerätes liegen."

Gründer Dr. Ram Shrestha (Foto rechts) ist überzeugt:

*"Die WolfVision Visualizer sind in der Ausbildung eine ganz enorme Hilfe für uns..."*

*...die Geräte sind durchschnittlich 60 - 70 Stunden pro Woche im Einsatz "*



*Verwendung des Visualizers im Unterricht (oben) zur Veranschaulichung menschlichen Organen.*

Die Möglichkeit, die Bilder auch im Computer abzuspeichern, stellt für die Mitarbeiter des Spitals einen riesigen Vorteil dar. Vorgänge können dadurch jederzeit wiederholt werden oder Bilder den 6 Außenstationen gezeigt werden. "Durch unsere sogenannten "Healthposts" gewährleisten wir auch eine medizinische Versorgung in entlegenen Gebieten und sparen manchen Patienten beschwerliche Anreisen nach Dhulikhel."

Mittels Internet holen wir von unseren befreundeten Ärzten in Europa oder der Universitätsklinik in Katmandu Zweitmeinungen ein, um eine sichere Diagnose zu erstellen. Ein enormer Vorteil: Wir erhalten die Zweitmeinung in wenigen Minuten und können mit unseren Kollegen in kritischen Fällen diskutieren", sagt Dr. Shrestha.



*Visualizer-Bilder können auf großen Leinwänden wiedergegeben werden und ermöglichen dadurch den Unterricht von größeren Gruppen.*

Fallweise setzen die Mitarbeiter die Visualizer auch zur Diagnose von schwierigen Krankheitssymptomen ein. Für große Röntgenbilder kann zusätzlich die große Leuchtplatte verwendet werden.

"Besondere Freude haben wir mit dem VZ-9 series mit 30 Bildern pro Sekunde. Durch seinen Drehteller, den höhenverstellbaren Arm sowie das Zoomrad können wir nun auch Aufnahmen im Operationssaal und von Patienten machen", sagt Dr. Shrestha.

Generell stellt sich bei der Schulung dieselbe Herausforderung wie in anderen medizinischen Bereichen: Möglichst viele Beteiligte einzubeziehen. Dank der Bild-Wiedergabe des Visualizers auf einer Großleinwand mit einem Projektor ist dies möglich. Aber auch Eltern kann dadurch viel klarer und einfacher verdeutlicht werden, was mit dem Kind nicht in Ordnung ist, zum Beispiel was am Röntgenbild zu erkennen ist oder welche medizinische Behandlung beabsichtigt wird.

"Sobald es in medizinische Details geht, sind Eigenschaften wie hohe Auflösung, klare Graustufen und möglichst echte Farben eine entscheidende Mithilfe in der medizinischen Ausbildung und in der Diagnostik. Der WolfVision Visualizer erfüllt all diese Bedingungen", meint Dr. Shrestha abschließend.

Das Dhulikhel Hospital ist mittlerweile der größte Arbeitgeber des Distrikt Karve. Mit über 300 Mitarbeitern, 50 000 ambulant behandelten Patienten, ca. 700 Geburten, 5000 operativen Eingriffen pro Jahr und bereits 5 Jahrgängen von Diplomabsolventen hat sich das Spital zu einer unerlässlichen Institution entwickelt - und dies in einem Land, das bezüglich medizinischer Versorgung zu einem der ärmsten Länder der Welt zählt.